

Schriftsteller und Dichter, über die Korrespondenzen, den Redaktionsverband, den Zeitungsstil, das Werden der Zeitung im Druckbetrieb, über die Schmaschine und Druckpresse, über den Versand, über den Anzeigenteil, über Zeitungen und öffentliche Meinung berichtet. Daran schließt sich eine Charakteristik der deutschen Zeitungen, eine Behandlung der ausländischen Presse und der deutschen Zeitschriften sowie ein Ausblick.

Das Ganze wird in verständlicher, an den Plauderton erinnernder, leicht eingehender Form dargestellt. Es wäre wünschenswert und würde sicher auch zum allgemeinen Verständnis der Dinge in unserem Berufe beitragen, wenn der Verlag ein gleiches Werk in ähnlicher Form über das deutsche Buchwesen folgen lassen würde.

Kurt Voelke.

Kleine Mitteilungen.

Königsgeburtstagsfeier in der Buchhändlerlehranstalt. — Am Freitag, den 25. Mai, morgens 1/8 Uhr, vereinigten sich Lehrer und Schüler der Buchhändlerlehranstalt im kleinen Saale des Buchhändlerhauses zu einer schlichten, von Gefängen umrahmten Königsgeburtstagsfeier. Im Mittelpunkt stand die Rede des Herrn Handelslehrers Johannes Friedrich über das zeitgemäße Thema: Der Krieg und das Geld. Von der Rolle des Geldes in früheren Kriegen ausgehend, verbreitete sich der Redner zunächst über die Voraussetzungen und Wege zur Mobilisation der 70 Kriegsmilliarden, untersuchte dann die einschneidenden Veränderungen im einheimischen Geldwesen der Gegenwart und stellte endlich die durch den Krieg hervorgerufenen Erscheinungen, ihre Ursachen und Wirkungen im Zahlungsverkehr mit dem Auslande fest. Der Schluß betrachtete die Möglichkeiten, für die einsetzende Friedenswirtschaft das nötige Gold bereitzustellen.

Fachklasse für Buchhändler in Breslau. — Auf Anregung der Kommission zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung in Schlesien wurde im Dezember vorigen Jahres ein von dem Provinzialverein der Schlesischen Buchhändler, dem Breslauer Buchhändlerverein, der Kommission zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung in Schlesien, dem Buchhändlerverein Rübenthal, der Ortsgruppe »Soll und Haben« der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen und dem Kreisverein Schlesien und Posen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes gemeinsam unterzeichneter Antrag an den Breslauer Magistrat gesandt, eine Fachklasse für Buchhändler einzurichten. Dieser Antrag ist genehmigt worden. Wir quittieren darüber mit herzlichem Dank für das Entgegenkommen des Magistrats und des Direktors des städtischen kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in Breslau, Herrn Stecher, der uns von vornherein mit seinem wertvollen Rat unterstützte. Auch das bereitwillige Eintreten unseres lieben Kollegen Herrn Konrad Schneider i/S. Wilh. Gottl. Korn, der trotz großer Inanspruchnahme durch berufliche Pflichten die verantwortungsvolle Arbeit des Fachlehrers übernommen hat, muß herzlich dankend erwähnt werden.

Die Fachklasse für Buchhändler wurde am 19. April eröffnet. Seitdem sind schon 4 Lehrstunden abgehalten worden. An dem Fachunterricht nehmen teil 18 männliche und 9 weibliche Schüler, hiervon 9 weibliche und 6 männliche freiwillig. Zunächst steht uns die Klasse nur für eine Stunde in der Woche zur Verfügung. Wir hoffen aber, unseren Fachunterricht nach dem Kriege weiter ausbauen zu können.

Als Lehrstoff soll nach Möglichkeit behandelt werden im ersten Schuljahr: das Sortiment, das buchhändlerische Kommissionsgeschäft, das Barfortiment, der Kunst- und Musikalienhandel; im zweiten Schuljahr: das Antiquariat und der Verlagsbuchhandel und im dritten Schuljahr: die Buchgewerbekunde.

Vereinigung der Kunstverleger E. V., Berlin. — Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Vereinigung der Kunstverleger E. V. fand am Sonnabend, 12. Mai, im Künstlerhause, Berlin, Bellevuestraße 3, statt. Sie wurde am 3 1/2 Uhr in Vertretung des als Hauptmann Dienst tuenden 1. Vorsitzenden, Herrn Ernst Schulze, durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Edgar Hanfstaengl, eröffnet.

Die Teilnehmerliste ergab, daß 16 der Mitglieder stimmberechtigt vertreten waren. Im Jahresbericht wies der Vorsitzende darauf hin, daß sich die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Vereinsjahr im wesentlichen auf die gutachtliche Beratung der Mitglieder in verschiedenen Fragen beschränkt habe. Die Vereinigung trat dem Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verleges und der Papierverarbeitung bei. Die Mitgliederzahl erhöhte sich durch Beitritt der Firma Wohlgemuth & Viskner, Berlin, auf 40. Die Einführung des von der außerordentlichen Hauptversammlung im Februar beschlos-

sen Steuerzuschlages von 20 Prozent hat sich, nachdem einige Widerstände innerhalb der Vereinigung überwunden sind, ohne Schwierigkeiten vollzogen.

Hierauf erstattete in Vertretung des am Erscheinen verhinderten 1. Schatzmeisters, Herrn Schroeder, der 2. Schatzmeister, Herr Hoedert, den Kassenbericht, der ein Vereinsvermögen von M 4348,87 feststellt. Im verflossenen Vereinsjahre wurden wiederum 1000 M Kriegsanleihe gezeichnet. Da der Bericht der Kassenprüfer, der Herren Schütze und Hoedert, den Richtigbefund der Buchungen und Bestände feststellte, wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt.

Bei der darauf folgenden Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Es sind dies die Herren:

Ernst Schulze (Stiefbold & Co., Berlin) 1. Vorsitzender, Edgar Hanfstaengl (Franz Hanfstaengl, München), 2. Vorsitzender, E. S. Schütze (Photographische Gesellschaft, Charlottenburg) 1. Schriftführer, Carl Herrmann (Kupfer & Herrmann, Berlin) 2. Schriftführer, Eduard Schroeder (E. S. Schroeder, Berlin) 1. Schatzmeister, Richard Hoedert (Hanfstaengl Nf., Berlin) 2. Schatzmeister.

Die Beratung über den von der Firma Wohlgemuth & Viskner gestellten Antrag:

»Vom . . . bis auf weiteres soll der Steuerzuschlag von 20 Prozent von den der Vereinigung der Kunstverleger angeschlossenen Mitgliedern auch auf alle Verkäufe von Verlagsblättern der Original-„Auflagegraphik“ auf den Ordinär- und Nettopreis erhoben werden, veranlaßte eine längere Aussprache. In der darauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag abgelehnt. Es bleibt somit die Erhebung des Zuschlages auf Werke der Originalgraphik nach wie vor jedem Mitgliede anheimgestellt.

Hieran schloß sich eine Besprechung verschiedener den Kunstverlegerstand berührender Fragen, darunter die der Beschlagnahme weiterer Kupferplattenbestände. Der Vorsitzende empfahl den Mitgliedern, den Vorstand über alle Vorkommnisse in dieser Frage auf dem laufenden zu halten, damit die Sache einheitlich gehandhabt werden könne.

Schluß der Sitzung 6,45 Uhr.

Zur Förderung des Auslandsstudiums in Sachsen plant die sächsische Staatsregierung die Einrichtung eines Balkaninstituts und eines Kolonialinstituts an der Universität Leipzig. Ein Südamerika-Institut soll ferner an der Technischen Hochschule in Dresden eingerichtet werden.

Ein Ferienkurs für Kinderpsychologie. — Das Institut J. J. Rousseau in Genf veranstaltet vom 16. bis zum 31. Juli einen Ferienkurs, der einigen bestimmten Problemen der Kinderpsychologie sowie den Fragen des Sprachunterrichts (Mutter- und Fremdsprachen) gewidmet sein soll. Das Programm des Ferienkurses umfaßt etwa 40 Lehrstunden, Vorträge, Diskussionen usw., die wohlbekannten Fachmännern anvertraut worden sind, nämlich Prof. Dr. Claparède, Direktor Dr. Pierre Bovet für Psychologie; Prof. Dr. Ch. Vally, Dr. Konjat, Dr. Sedehaye für Sprachwissenschaft, Dr. Ed. Wittoz für Didaktik.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 1. Pfingstfeiertag plötzlich im 45. Lebensjahre am Herzschlag der durch seine Reisetätigkeit in weiteren Kreisen bekannte Kollege Herr Heinrich Piper in Firma Piper & Mezsig in Berlin.

Aus Westfalen stammend, hatte er sich ursprünglich dem medizinischen Studium zugewandt und nach dem Besuch der Gymnasien zu Bielefeld und Paderborn in Heidelberg, Leipzig und Halle studiert. Später wandte er sich dem Buchhandel zu, für den er stets ein besonderes Interesse hatte. Piper war ein Mann von umfassendem Wissen und zweifellos ein befähigter Mensch, wie auch seine Mitarbeit an dem Westfälischen Kulturbund erwies. Leider hinderte ihn in den letzten Jahren seine schwankende Gesundheit an der Durchführung seiner Pläne. Ein inneres Leiden, das er als Mediziner kannte und zu beurteilen verstand, ließ ihn seinen baldigen Tod voraussehen, wie er Freunden und Bekannten öfters versichert hatte.

Heinrich Steinhäuser †. — In Schöneiche bei Friedrichshagen ist der Dichter Dr. Heinrich Steinhäuser im 81. Lebensjahre gestorben. Unter seinen der Art Scheffels und Raabes verwandten Büchern ist »Irmela«, eine »Geschichte aus alter Zeit« (1880) am bekanntesten geworden. Auch »Markus Zeisels großer Tag« (1883), »Der Korrektor« (1885), »Herr Koffs kauft sein Buch« (1889) und »Heinrich Zwiefels Angst« (1899) haben seine Lesergemeinde vermehren helfen.